

75 Jahre Mandolinen-Gesellschaft Riehen

## «Handgemachte» Musik seinerzeit einzige musikalische Unterhaltung



Mandolinengesellschaft Riehen 1913

-J- In einer Zeit, in der es weder Radio noch Fernsehen gab und das Grammophon eben erst erfunden worden war, bot «handgemachte» Musik die einzige Möglichkeit der musikalischen Unterhaltung und hatte im Kulturleben einer Gemeinde einen hohen Stellenwert.

Im Monat Mai des Jahres 1912 kamen in Riehen an die dreissig junge Leute zusammen mit der Absicht, ein Mandolinenorchester zu gründen. Einige spielten ein Instrument, andere wollten das Spielen erst noch lernen. Die zehn Gründungsmitglieder Heinrich Schäublin, Robert Besserer, Karl und Rudolf Muchenberger, Urs Frei, Paul Sütterlin, Amanti Rusconi, Charles Meyer, Gottlieb Martin und Ernst Bertschmann hoben schliesslich die Mandolinen-Gesellschaft Riehen aus der Taufe. Es wurden auch gleich zwei musikalische Leiter gewählt: Th. Panzer und Urs Frei. Die ersten Veranstaltungen waren Tanzanlässe. Der erste ging schon am 27. Mai 1912 in Szene.

1914 fand das erste öffentliche Konzert im Gasthof Ochsen statt. Das erste Stück, das gespielt wurde, «Glorie Piemontese», gehört heute noch zum Repertoire des Vereins. Während des ersten Weltkrieges wurden mehrere Wohltätigkeitskonzerte zugunsten der Basler Aktivdienst-Soldaten veranstaltet, immer verbunden mit Theateraufführungen der eigenen Theatergruppe.

1922 wurde die Mandolinen-Gesellschaft Mitglied des Schweizerischen Mandolinisten- und Gitarristen-Bundes und organisierte gleich auch das erste Wettspiel für Mandolinen-Musik.

Mandolinen-Musik wird oft fälschli-

cherweise als typische Tessiner Musik angesehen. Ihren Ursprung hat die Mandoline zu Ende des 17. Jahrhunderts. Sie wurde als Serenaden-Instrument in guten Häusern und an Höfen gespielt. Bald fand die Mandoline auch in der Kammer- und Opern-Musik Eingang, unter anderem durch bedeutende Werke von Mozart, Beethoven und Vivaldi.

Um die Jahrhundertwende wurde die Mandoline in unserem Kulturkreis wieder entdeckt, und es kam zu einem riesigen Aufschwung. Es war vor allem die aus Deutschland kommende Wandervogel-Bewegung, in welcher Volkstanz, Volksmusik und Laientheater gepflegt wurden, die der Mandoline zu ihrer grossen Verbreitung verhalf. Diese Bewegung wurde erstmals von jungen Frauen und Männern gemeinsam getragen. Daraus erklärt sich auch, dass Mandolinenorchester ab 1890 regelmässig Tanzanlässe und Theateraufführungen veranstalteten. Die Mandolinenmusik spielte aber auch in der Arbeiterbewegung der Zwanzigerjahre eine grosse Rolle.

Die heutige Mandolinenmusik reicht von der streng klassischen Spielform der Zupforchester bis zu der volkstümlichen Tremolospielart. Die meisten Vereine spielen in beiden Spielarten auf.

Zum reinen Mandolinenorchester gehören ausser der Mandoline auch die etwas tiefer klingende Mandola, selten das Mandoloncello und als Begleitinstrumente die Gitarre und der Kontrabass.

1925 nahm der Verein am Internationalen Musikfest in Luzern teil. Zwei Jahre später konnte er sich eine eigene Fahne leisten, und man benützte die Ge-

legenheit, um die Fahnenweihe zu einem grossen Riehener Fest zu gestalten. Regelmässige Live-Auftritte am damaligen Radio Basel machten die Mandolinen-Gesellschaft Riehen weitherum bekannt.

In den Jahren des Zweiten Weltkrieges war der Spielbetrieb erschwert, und man pflegte vor allem die Kameradschaft. Ende der Vierzigerjahre wurden erstmals wieder junge Nachwuchsspieler ins Orchester aufgenommen, die von vereinseigenen Lehrern, vor allem aber von Karl Bürgenmeier, dem heute ältesten Aktivmitglied, ausgebildet wurden.

Jahresfeiern, Silvesterveranstaltungen, Promenadenkonzerte, Auftritte an den 1. Augustfeiern, Gartenkonzerte und Ständchen gehörten zu den jährlichen Aktivitäten jener Zeit. Natürlich war der Verein auch an den Dorffesten und Winterfesten beteiligt. In den Fünfziger- und Sechzigerjahren traten wieder vermehrt Frauen in den Verein ein. Das Jubiläum des 50jährigen Bestehens im Jahre 1962 wurde zu einem grossen Fest. Vier Jahre später wurde die erste Langspielplatte aufgenommen. 1975 wirkte die Mandolinen-Gesellschaft am grossen Happening von Georges Gruntz anlässlich der Eröffnung des Basler Stadttheaters mit und konzertierte zusammen mit bekannten Jazz-Solisten.

In der jüngsten Zeit ist der Verein wieder sehr aktiv geworden. Ausser zahlreichen öffentlichen Auftritten in der Region Basel werden freundschaftliche Kontakte zu mehreren Mandolinen-Orchestern unterhalten, mit gegenseitigen Besuchen, gemeinsamen Stubeten und Konzerten.